

Hallo liebe Kinder!

Kommt euch die Geschichte, die ihr heute gehört habt, bekannt vor? Es ist noch gar nicht so lange her, dass sie in der Kirche vorgelesen wurde. Es war in der Karwoche am Gründonnerstag. Warum lesen wir dieses Evangelium heute noch einmal? Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Jesus selbst macht sich im Zeichen von Brot und Wein zum Geschenk. Doch die Jünger haben gar keine Zeit, über dieses großartige Ereignis nachzudenken und sich zu freuen. Ein paar Stunden später, wird er von Soldaten verhaftet. Ihr wisst ja, wie es ausgegangen ist. Jesus wird verhört, gefoltert und getötet. Dann, drei Tage später, ist seine Auferstehung. Die Aufregung ist perfekt. Zuerst stirbt Jesus, jetzt lebt er wieder. Dann erscheint er ihnen an verschiedenen Orten. Und dann noch die Sache mit dem Heiligen Geist... Erst mit der Zeit, als alles ein wenig ruhiger wird, können sie allmählich verstehen, was geschehen ist. Sie spüren, welch großes Geschenk ihnen Jesus hinterlassen hat. Sie feiern miteinander das Mahl und spüren, dass Jesus in ihrer Gemeinschaft gegenwärtig ist. Das ist bis heute so - bei jeder Eucharistiefeier!

Euer Markus



Was heißt Fronleichnam?

Die deutsche Sprache hat sich im Laufe der Zeit sehr verändert.

Früher gab es die Worte

„vron“ = Herr

„lichnam“ = Leib.

Fronleichnam heißt also übersetzt: Leib des Herrn.

An Fronleichnam feiern wir den Gedenktag an das Letzte Abendmahl. Das Brot wird Leib Christi. Jesus kann uns in diesem Brot ganz nahe kommen. Wir können ihn in uns aufnehmen. Wenn wir bei der Prozession die Monstranz mit dem Brot - also mit dem Leib des Herrn - durch unser Dorf tragen, möchten wir damit zeigen: Jesus gehört zu uns. Er will jedem Menschen nahe sein.

Aus dem Evangelium nach Markus

Es war am ersten Tag des Paschafestes. Die Jünger fragten Jesus: „Wo sollen wir alles für das große Fest vorbereiten?“ Er schickte zwei Jünger los und sagte ihnen: „Geht in die Stadt. Dort werdet ihr einen Mann mit einem Wasserkrug sehen. Geht ihm nach, und wenn er ein Haus betritt, dann sagt dem Hausherrn: Der Meister lässt fragen, wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschafest feiern kann? Er wird euch den Raum zeigen. Dort bereitet alles vor.“ Und die Jünger gingen in die Stadt. Alles war genau so, wie Jesus gesagt hatte. So bereiteten sie das Fest vor. Als sie alle beim Essen waren, nahm Jesus das Brot. Er lobte Gott, brach das Brot und gab es ihnen. Dann sagte er: „Nehmt, das ist mein Leib!“ Und dann nahm er den Kelch, dankte Gott, gab ihn den Jüngern und alle tranken daraus. Er sagte: „Das ist mein Blut. Es ist das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Ich werde nun nicht mehr davon trinken, bis ich im Reich Gottes bin. Nach dem Fest, gingen sie hinaus zum Ölberg.“